

DR. JOS. KOCH
UNIVERSITÄTSPROFESSOR

324
356/36
BRESLAU 18, den 17. Sept. 1936
Kurfürstenstr. 10
Fernsprecher 80303

Sehr geehrter Herr Professor!

Erlauben Sie, daß ich Ihnen folgende Bitte unterbreite:

Die Cusanus-Kommission der Heidelberger Akademie der Wissenschaften hat mich schon vor mehreren Jahren gebeten, die Predigten des Nikolaus von Cues zu untersuchen und nach und nach nach den Handschriften herauszugeben. Nach umfangreichen Vorarbeiten kann ich in diesem Jahre der Akademie eine allgemeine Untersuchung über die Predigten und vier für die Edition fertige Predigten vorlegen. Leider fehlt mir eine Hs., Ashburnham 1374 der Laurenziana in Florenz, die für die Ueberlieferung ^{sehr} (bedeutsam sein kann. Denn sie enthält einen großen Teil der Cusanischen Predigten. Nun ist es dringend notwendig, daß ich die Hs. selbst in Florenz untersuche, weil ihr Verhältnis zu den übrigen (in Deutschland liegenden) Hss. festgestellt werden muß. Das kann ich nur an der Hs., abgesehen davon, daß Photokopien auch Devisen kosten würden.

Die Reise dürfte aus zwei Gründen im deutschen kulturpolitischen Interesse liegen: 1) Nikolaus von Cues gehört zu den größten deutschen Denkern - ich brauche über diese allbekannte Tatsache kein Wort zu verlieren. Er interessiert uns aber heute noch besonders wegen seiner Beziehungen zu Meister Eckhart; meine der Heidelberger Akademie vorgelegte Untersuchung beschäftigt sich nun besonders mit diesem Problem, zu dem ich als Leiter der Lateinischen Abteilung unserer Deutschen Eckhart-Ausgabe am ersten ein Wort zu sagen befugt bin. 2) Da unsere einschlägigen Untersuchungen und